

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 24. Juni 2015

Kultur, Verein Filmclub Xenix, Beiträge 2016–2019

1. Zweck der Vorlage

Mit vorliegender Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat die Weiterführung der jährlich wiederkehrenden Beiträge an den Verein Filmclub Xenix in Höhe von rund Fr. 134 482.– sowie den Erlass der Miete in Höhe von Fr. 81 715.–, d. h. jährlich insgesamt Fr. 216 197.– (Stand per 1. Januar 2015) für die Jahre 2016–2019.

Der Verein Filmclub Xenix, dessen breite Trägerschaft hauptsächlich im Kreis 4 verwurzelt ist, feiert 2015 sein 35-jähriges Bestehen. Er wird von der Stadt seit Mitte der 80er-Jahre durch den Mieterlass für die Liegenschaft auf dem Areal des Kanzleischulhauses und seit 1992 zusätzlich mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Der Verein betreibt das Kino Xenix, in welchem vorwiegend Retrospektiven und thematische Filmreihen präsentiert werden. Im Sommer organisiert das Kino Xenix das populäre Open Air Festival auf dem Kanzleischulhausplatz. Die ebenfalls vom Filmclub getragene Xenix Bar ist zu einem beliebten urbanen Treffpunkt im Kreis 4 geworden. Dank der guten Vernetzung mit den zahlreichen Vereinen und Organisationen im Quartier leistet der Filmclub Xenix einen zentralen Beitrag zur Belebung des Quartiers, zur Stärkung der sozialen Netze im Bereich des oberen Langstrassenquartiers und zur Verbesserung der Sicherheit in diesem Bereich.

2. Ausgangslage

2.1 Vorgeschichte

Das Kino Xenix befindet sich seit September 1984 an seinem heutigen Standort, der ehemaligen Schulbaracke auf dem Areal des Kanzleischulhauses. Im Winter 2006/07 wurde der Bau wegen seines schlechten baulichen Zustands und der schwierigen Platzverhältnisse durch die Stadt instand gesetzt und erweitert, sodass die Nutzfläche um etwa 30 Prozent vergrössert werden konnte. Die Nutzfläche beträgt rund 249 m².

Der Verein Filmclub Xenix, die Trägerschaft des Kino Xenix und der Xenix Bar, entstand Anfang der 1980er-Jahre und gehört heute mit rund 1400 Mitgliedern zu den grössten Filmclubs der Schweiz. Die Mitglieder stammen zu 80 Prozent aus der Stadt Zürich und davon mindestens zur Hälfte aus den Stadtkreisen 1, 3, 4 und 5. Gegenüber der letzten Beitragsperiode ist die Mitgliederzahl um rund 400 gesunken. Die Mitgliedschaft im Filmclub Xenix entsteht automatisch mit der Bestellung des gedruckten Programms. Viele Personen bevorzugen heutzutage als Informationsquelle jedoch die Website oder abonnieren den Gratis-Newsletter und verzichten daher auf diese Dienstleistung und damit auf eine Mitgliedschaft. Die zunehmende Information über das Internet ist im Übrigen ein Phänomen, welches nicht nur auf den Filmclub Xenix zutrifft.

Der Filmclub Xenix wird seit 1992 von der Stadt Zürich mit anfänglich einem Jahresbeitrag von Fr. 70 000.– unterstützt, der 2001 vom Gemeinderat auf Fr. 100 000.– und 2008 um weitere Fr. 30 000.– pro Jahr erhöht wurde. Seit 2008 beträgt der finanzielle Jahresbeitrag Fr. 130 000.–. Dieser wurde jeweils entsprechend der Jahreststeuerung angepasst und beläuft sich zurzeit auf Fr. 134 482.– (Stand 1. Januar 2015). Die Mietkosten in Höhe von Fr. 81 715.– für die Liegenschaft an der Kanzleistrasse 52 werden der Dienstabteilung Kultur von der Immobilienbewirtschaftung intern verrechnet.

2.2 Aktuelle Rahmenbedingungen und Tätigkeit

Das Kino bietet Platz für 111 Personen. Büros und Lagerräume werden im Kanzlei-Schulhaus, an der Langstrasse 64 und ein Lagerraum in Altstetten hinzugemietet.

Im Betrieb arbeiten je nach Saison etwa 50 Personen, deren Beschäftigungsgrade sich auf 13,1 Stellenwerte verteilen. Im Jahr 2012 hat der langjährige Co-Programmleiter Beat Schneider das Kino Xenix verlassen. Als Nachfolger konnte der frühere Leiter der Kurzfilmtage Winterthur, Reto Bühler, gewonnen werden, der seither gemeinsam mit René Moser für die Programmierung zuständig ist.

Das kuratierte Programm des Kinos ist sowohl der jüngeren Filmgeschichte als auch dem aktuellen Filmschaffen verpflichtet, z. B. mit Hommagen an Regisseurinnen und Regisseure oder Schauspielerinnen und Schauspieler (z. B. die Reihe «When style becomes dignity: Faye Dunaway») oder thematischen Reihen wie z. B. «Bigas Lunas (spanische Leidenschaft) vs. Berliner Schule (deutsche Präzisionsarbeit») oder «Das Kino der Zukunft». Die sorgfältig zusammengestellten Programmreihen des Kino Xenix werden vom Kinopublikum ebenso geschätzt wie von der Filmkritik. Die Reihen bieten oft einen ersten Überblick über die jüngere Filmgeschichte, wobei bekannte Filme in einen – oft überraschenden – Zusammenhang gestellt werden. Dies ermöglicht dem Publikum immer wieder einen neuen Blick auf bereits bekannte Filme. Das Kino Xenix zeigt aber auch unbekannte Filme und ermöglicht so Neuentdeckungen.

Der monatlich wechselnde Kinderfilm am Mittwoch- und Sonntagnachmittag führt die Kinder und Jugendlichen an den Erlebnisort Kino und das Medium Film heran – selten werden die Sofas in den ersten Reihen so geschätzt wie von den jüngsten Gästen – und gibt ihnen die Möglichkeit, die Klassiker des Kinderfilms zu entdecken.

Die Programmreihen wie auch einzelne gezeigte Filme werden regelmässig in den Zürcher Zeitungen oder in der Filmzeitschrift «Filmbulletin» besprochen. Dazu kommt mindestens einmal monatlich im «züritipp» ein Hinweis auf einen Film im Xenix-Programm in der Rubrik «Reisen». Ein Hinweis auf die starke öffentliche Wahrnehmung und breite Akzeptanz ist auch die Tatsache, dass der Applaus-Verlag 2014 ein Buch mit den Kinoplakaten des Xenix herausgegeben hat, das unter anderen auch über die Crowdfunding-Plattform wemakeit.ch finanziert werden konnte. Es haben sich insgesamt 157 Personen mit Beträgen zwischen Fr. 30.– und Fr. 1000.– an der Finanzierung beteiligt.

Dank der guten Kontakte zur jungen Schweizer Filmszene war es den Programmleitenden möglich, in der letzten Beitragsperiode die Programme «Meet the Talent» und «Meet the Artist» aufzubauen. In der erfolgreichen Reihe «Meet the Talent» werden junge Regisseurinnen und Regisseure – oft aus Zürich – vorgestellt, die jeweils für ein Gespräch über ihre Werke ins Kino kommen. Die Reihe «Meet the Artist» hingegen untersucht die immer durchlässiger werdende Grenze von Kino und (audio-)visueller Kunst bzw. von Film im Kino- und im Kunst-Kontext. Im Januar 2015 lancierte der Filmclub Xenix zudem die neue Programmschiene «Dok um fünf», ein eigenständiges Programm aus wegweisenden älteren und aktuellen Dokumentarfilmen. Damit wird der Dokumentarfilm, der im schweizerischen Filmschaffen eine wichtige Rolle spielt, mit einer eigenen Programmschiene gestärkt. Auch in dieser Reihe zeigt das Xenix Filme, die sich nicht nur durch inhaltliche Relevanz, sondern auch durch einen bemerkenswerten formalen Zugang zum Thema auszeichnen.

Neben den Vorführungen von Filmen finden weitere Veranstaltungen im Kino Xenix statt. Die Zürcher Filmstiftung führt im Kino Xenix einmal im Monat die beliebten Filmtalks als öffentliche Veranstaltung durch. Wenn das Kino nicht durch das Programm belegt ist, wird es vermietet. Dies ermöglicht es Filmhochschulen, der ETH, der Universität und Produktionsfirmen, ihre Filme im Kino zu zeigen. Das Xenix setzt zudem auf die Zusammenarbeit mit anderen

Institutionen im Filmbereich, z. B. dem Bereich Film der Zürcher Hochschule der Künste, dem Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich und Focal, der Weiterbildungsinstitution für Filmschaffende. Von der Möglichkeit der Kinomiete mit Filmvorführung machen auch zahlreiche Vereine und Organisationen Gebrauch. Vor allem an Samstagen finden immer wieder private Veranstaltungen statt, oft verbunden mit einem Apéro an der Bar. Durch diese Vermietungen finden sich jährlich über 3000 Gäste im Xenix ein.

Der Filmclub vermietet zudem seine mobile kinotechnische Infrastruktur auch an externe Veranstalterinnen und Veranstalter wie z. B. das Animationsfilmfestival Fantoche in Baden oder die Kurzfilmtage Winterthur sowie an verschiedene Open-Air-Kinoveranstaltungen in den Sommermonaten.

Die Programmierung des Kino Xenix stellt eine sinnvolle Ergänzung zum Programm des Filmpodiums dar, das von der Stadt betrieben wird. Während Letzteres vor allem die Filmgeschichte seit deren Anfängen aufarbeitet und lebendig erhält, findet im Kino Xenix das experimentelle, alternative Filmschaffen der letzten Jahrzehnte einen Aufführungsort. Die Programmierung erfolgt in gegenseitiger Absprache, sodass sich das Profil und die Aktivitäten der beiden Kinos klar voneinander abgrenzen und Doppelspurigkeiten vermieden werden können.

Bei den Kinoeintritten wirkten sich 2011 sowie 2013 das schlechte Sommerwetter negativ aus. Einzig 2012 konnte das anvisierte Ziel von 25 000 Eintritten erreicht werden. 2014 schlug sich im Kino Xenix wie erwartet die Eröffnung der Houdini-Kinos in der Kalkbreite mit niedrigeren Besucherzahlen nieder

Entwicklung der Kinoeintritte 2011–2014

2011	2012	2013	2014
23 962	25 035	22 666	20 024

2.3 Angebot und Zielsetzungen für die nächste Beitragsperiode

Das Kino Xenix plant, auch während der kommenden Beitragsperiode etwa 100 Vorstellungen pro Monat zu zeigen. Die monatliche Programmierung mit einem oder zwei thematischen Zyklen, die einer Person, einer Region oder einem Thema gewidmet sind, soll weitergeführt werden. Durch diese Programmschwerpunkte soll das Kino Xenix weiterhin eine wertvolle Ergänzung zu den kommerziellen Kinoprogrammen in der Stadt anbieten.

Die Eintrittszahlen im Kino Xenix bewegten sich in der Beitragsperiode von 2012 bis 2015 zwischen rund 20 000 und 25 000. Mit den attraktiven Programmen und Einzelveranstaltungen soll die Zuschauerzahl von 25 000 Eintritten in der nächsten Beitragsperiode erreicht und stabilisiert werden. Es wird erwartet, dass sich das Kino Houdini auf die Dauer nicht als Konkurrenz zum Xenix etablieren wird, sondern zu einer generellen Aufwertung des Kino-Quartiers Kreis 4 beitragen und sich positiv auf die Xenix-Besuchszahlen auswirken wird.

Ein weiteres Ziel des Kinos ist, dass dessen Programme auch in den kommenden Jahren in den Medien Aufmerksamkeit finden. Einerseits ist dies notwendig, um auf die Programme aufmerksam zu machen, andererseits trägt die journalistische Auseinandersetzung mit den im Kino Xenix gezeigten Filmen dazu bei, in der breiteren Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die jüngere Filmgeschichte zu schaffen. Hierfür sollen die bewährte Medienarbeit des Kino Xenix fortgeführt und dessen bestehenden Medienkontakte weiterhin sorgfältig gepflegt werden.

3. Analyse aktueller Probleme und Risiken

Mit dem Sommer-Open-Air erreicht das Kino Xenix naturgemäss in den fünf Schulferienwochen eine grosse Publikumszahl, da das Kanzleiareal sehr viel mehr Zuschauerinnen und

Zuschauern Platz bietet als das Kino. Andererseits ist das Open Air im Xenix wetterabhängig, da die Vorstellung bei schlechtem Wetter zwei Mal im Kinosaal stattfinden muss. Solches Wetterpech machte sich in den Jahren 2011 und 2013 mit etwas geringeren Eintrittszahlen bemerkbar.

Seit der Anschaffung eines digitalen Projektors im Jahr 2012 ist es dem Kino Xenix möglich, sämtliche Filmformate von Super 8 mm, 16 mm über 35 mm sowie auch die inzwischen üblichen digitalen Filmformate zu zeigen. Während die Kinoprogrammation mit der Digitalisierung für die grossen kommerziellen Kinobetriebe einfacher und günstiger geworden ist, stellt sie für die Programmkinos eine finanzielle Herausforderung dar. Filme werden heute generell nach der Premiere nur noch kurze Zeit gezeigt. Im Falle von Filmen aus dem Ausland laufen die Rechte des Schweizer Verleihers also schnell ab. Dieser archiviert die digitalen Kopien jedoch nicht mehr. Das führt dazu, dass Programmkinos wie das Xenix oder auch das Filmpodium aufwändig im Ausland recherchieren müssen, wer die Rechte an den Filmen besitzt und wer Vorführkopien zur Verfügung stellen kann. Zu den daraus entstehenden Kosten kommen zudem Kosten für eine neue Untertitelung. Einzig der Versand der digitalen Kopien wurde günstiger, doch wiegt dies die neu entstehenden Kosten nicht auf. Diese Situation führt dazu, dass die Kosten für Filmrechte und Kopien bei der Kinoprogrammierung eine noch grössere Rolle spielen als vor einigen Jahren.

Das Kino Xenix erfreut sich nach wie vor eines grossen Bekanntheitsgrads in der Stadt Zürich. Die Kinolandschaft in Zürich hat sich in den letzten paar Jahren allerdings merklich verändert. Das Kino Houdini wurde medienwirksam eröffnet, das Kino Toni in der ZHdK ist erfolgreich in seine erste Saison als kostenloser Studenten-Filmclub gestartet. Im ehemaligen Sexkino Stüssihof im Niederdorf werden seit Kurzem vorwiegend Schweizer Filme und neue Kinderfilme gezeigt. Mit «Gokino» wurde in Zürich die erste Cinema-on-demand-Plattform lanciert: Das Kinopublikum kann auf dem Internet Filme vorschlagen und bei Erreichen einer Mindestzahl von 20 Personen wird der Film in einem der teilnehmenden Kinos der Arthouse-Gruppe und Neugass Kino AG gezeigt. Dadurch werden diese in gewissem Sinne ebenfalls zu Kinos, welche Reprisen zeigen. Deren Programm wird in diesem Fall jedoch nicht professionell kuratiert, sondern durch das Publikum mit ihm bereits bekannten Filmen bespielt.

Die oben erwähnten Entwicklungen zeugen von einer lebendigen Kinostadt Zürich. Gleichzeitig bedeuten die neuen Angebote für das Kino Xenix eine Konkurrenz, wenn es darum geht, öffentlich wahrgenommen zu werden und mit Besprechungen in den Medien zu erscheinen. In der nächsten Beitragsperiode wird es für das Programm kino Xenix darum gehen, seinen Platz in der gewandelten Kinolandschaft zu behaupten. Dies setzt eine Erhöhung des zurzeit eher bescheidenen Marketingbudgets voraus. Das bestehende Marketingbudget ermöglicht lediglich die Bewerbung des Kinoprogramms mit dem Programmheft und mit einem zweiwöchentlichen Inserat im «züritipp». Damit werden vor allem diejenigen Publikumssegmente erreicht, die das Kino Xenix schon kennen. Das Ziel des Kino Xenix ist es jedoch, in den kommenden Jahren in einer breiteren Öffentlichkeit präsent zu sein. Der Filmclub Xenix beantragte deshalb bei der Stadt Zürich eine Erhöhung des jährlichen Beitrags um Fr. 20 000.–, die in den Bereich Kommunikation fliessen sollten. Die Kulturabteilung hat den Antrag geprüft und sieht aufgrund der städtischen Finanzsituation von einer Beitragserhöhung ab. Es scheint realistisch, dass die zusätzlichen Mittel für die Marketingkosten im Gesamtbudget von rund 2 Millionen Franken auch durch interne Umschichtungen frei gemacht werden können.

4. Finanzen

Der Verein Filmclub Xenix erreichte in der vergangenen Beitragsperiode mit dem Betrieb des Kinos und der Bar einen beachtlichen Eigenfinanzierungsgrad von 93,6 bis 94,4 Prozent (ausschliesslich dem Mieterlass durch die Stadt).

Der Jahresbruttoaufwand des Vereins Filmclub Xenix liegt zwischen 2,1 bis 2,4 Millionen Franken und wird auch in den kommenden Jahren in dieser Grössenordnung liegen. Der Hauptteil der Aufwände entfällt auf die Löhne für das Kino- und Barpersonal (rund 1 Million Franken) sowie auf den Wareneinkauf für die Gastronomie (rund 0,6 Millionen Franken). Dies wird auch in der nächsten Beitragsperiode konstant bleiben. Die Verwaltungskosten hingegen konnten 2013 gegenüber 2012 um rund 42 Prozent (d. h. von Fr. 120 000.– auf Fr. 70 000.–) gesenkt werden und werden auch für die kommenden Jahre auf diesem Niveau budgetiert.

Die Erfolgsrechnungen des Vereins Filmclub Xenix (s. Beilage) zeigen, dass 2013 ein Verlust von Fr. 59 876.– entstanden ist. Der Verlust ist auf die schlechten Erträge der Bar im Frühling 2013 zurückzuführen. Das Wetter war miserabel und der Ertragsausfall konnte über das restliche Jahr nur zum Teil ausgeglichen werden. Gewinn wie auch Verlust werden dem Eigenkapital des Vereins gutgeschrieben oder belastet. Zur Liquiditätssicherung des Vereins im Winter 2013 wurde 2013 ein Darlehen in Höhe von Fr. 30 000.– aufgenommen. Dieses soll 2015 in mehreren Raten zurückbezahlt werden.

Der Kanton Zürich hat dem Verein Filmclub Xenix für das 35-Jahr-Jubiläum einen einmaligen Beitrag von Fr. 90 000.– in Aussicht gestellt. Dieser wird für diverse zusätzliche Jubiläumsaktivitäten eingesetzt. Aufgrund der verschiedenen geplanten Jubiläumsaktivitäten erwartet der Filmclub Xenix 2015 mehr Publikum und deshalb Mehreinnahmen bei den Eintritten (Fr. 51 000.–) wie auch in der Gastronomie (Warenverkäufe Fr. 53 000.–).

Die Bilanz zeigt, dass das Eigenkapital des Vereins aufgrund des schlechten Geschäftsjahres 2013 seit Ende 2012 bis Ende 2014 von Fr. 303 100.– auf Fr. 231 306.–, d. h. um 23,7 Prozent gesunken ist. Die Liquidität hingegen hat sich per Ende 2014 nicht mehr reduziert (Liquiditätsgrad etwa 130 Prozent).

5. Zusammenfassung

Der Verein Filmclub Xenix setzt sich für die filmkulturelle Vielfalt in der Stadt ein und widmet sich mit grosser Sachkenntnis der Filmvermittlung. Das Kino Xenix erweitert das Kinoangebot der Stadt Zürich, indem es dem Filmerbe der letzten 30 Jahre in seinem Programm einen Platz gibt. Es gelingt dem Programmteam immer wieder, aktuelle und oft ungewöhnliche Bezüge zwischen Filmen der älteren und neueren Generation herzustellen. Das Kino Xenix macht auch neuere Filme zugänglich, die es im kommerziellen Kino in Zürich nicht auf die Leinwand geschafft haben. In Filmgesprächen und Podiumsdiskussionen werden im Xenix die aktuellen Entwicklungen zur Diskussion gestellt und in einen grösseren Zusammenhang gestellt. Dieser wertvolle Beitrag zum filmkulturellen Angebot im Kreis 4 soll von der Stadt auch in der kommenden Beitragsperiode 2016–2019 mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 134 482.– und der kostenlosen Überlassung der Liegenschaft auf dem Kanzleiareal unterstützt werden.

6. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 41 lit. c der Gemeindeordnung (GO; AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.– beim Gemeinderat. Die Weiterführung des jährlich ausgerichteten Beitrags (einschliesslich dem Erlass der Kostenmiete) an den Verein Filmclub Xenix in der Höhe von Fr. 216 197.– für die Jahre 2016–2019 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Die jährlichen Beiträge sowie die durch Immobilien Stadt Zürich verrechnete Kostenmiete sind im Aufgaben- und Finanzplan 2015–2018 der Dienstabteilung Kultur eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Dem Verein Filmclub Xenix wird für den Betrieb des Kino Xenix ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 134 482.– für die Jahre 2016–2019 sowie der Erlass der jährlichen Kostenmiete in Höhe von Fr. 81 715.–, insgesamt Fr. 216 197.– pro Jahr, bewilligt.**
- 2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, sondern wird in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.**
- 3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.**

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti

Bilanzen der letzten Beitragsperiode

Aktiven	RE 2012	RE 2013	RE 2014
Umlaufvermögen			
Kasse/Banken/Post	259'821	133'813	138'646
Debitoren	550	327	409
Sonstige Forderungen	3'000	3'000	3'000
Wertschriften	15'000	15'000	15'000
Transitorische Aktiven	72'231	65'104	82'154
Warenlager	26'000	31'000	29'000
Umlaufvermögen	376'602	248'244	268'209
Anlagevermögen			
Anteilscheine	3'000	3'000	3'000
Sachanlagen	82'300	105'000	131'000
Anlagevermögen	85'300	108'000	134'000
Total Aktiven	461'902	356'244	402'209

Passiven	RE 2012	RE 2013	RE 2014
Fremdkapital			
Kreditoren und Vorauszahlungen			
Übrige Verbindlichkeiten	5'945	10'403	14'116
Transitorische Passiven	152'857	72'618	126'787
Darlehen		30'000	30'000
Rückstellungen	0	0	0
Zwischentotal Fremdkapital	158'802	113'021	170'903
Eigenkapital			
Einbezahltes Kapital ¹	299'946	303'099	243'223
Reserven			
Vortrag 1.1			
Reingewinn- / verlust²	3'154	-59'876	-11'917
Zwischentotal Eigenkapital	303'100	243'223	231'306
Total Passiven	461'902	356'244	402'209

¹ z. B. Stiftungskapital, Aktienkapital, Grundkapital, Stammkapital

² Differenz Total Aktiv/Passiv = Gewinn oder Verlust

Revidierte Jahresrechnungen und Budgets (Budgetbeträge gerundet auf 100)

Erträge

	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2012	RE 2013	RE 2014	BU 2015	BU 2016	BU 2017	BU 2018	BU 2019
Betriebserträge								
Eintritte	281'486	252'362	206'202	300'000	249'000	249'000	249'000	249'000
Mitgliederbeiträge	69'879	65'725	65'554	67'200	67'200	67'200	67'200	67'200
Dienstleistungen	14'228	18'020	16'452	14'000	12'000	12'000	12'000	12'000
Warenverkäufe	1'670'241	1'460'974	1'507'241	1'588'000	1'530'000	1'530'000	1'530'000	1'530'000
Inserateinnahmen	46'750	32'767	43'939	41'000	35'000	35'000	35'000	35'000
Raumvermietung	16'005	22'819	20'623	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Sachvermietung	22'681	16'523	13'800	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
Umsatzbeteiligungen	42'638	35'647	33'476	35'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Zwischentotal Betriebserträge	2'163'908	1'904'837	1'907'286	2'080'200	1'958'200	1'958'200	1'958'200	1'958'200
Subventionen								
Stadt Zürich	134'482	134'482	134'482	134'482	134'482	134'482	134'482	134'482
Kanton Zürich				90'000				
Andere Gemeinden/Kantone								
Subvention Bund								
Zwischentotal Subventionen	134'482	134'482	134'482	224'482	134'482	134'482	134'482	134'482
Weitere Beiträge Dritter (Private)								
z.B. Spenden, Projektbeiträge, Stiftungen	102'484	49'383	36'655	68'000	8'218	8'218	8'218	8'218
Finanzerträge								
z. B. Zinsen / Dividenden	792	824	342	500	100	100	100	100
Zwischentotal weitere Erträge	103'276	50'207	36'997	68'500	8'318	8'318	8'318	8'318
TOTAL ERTRÄGE	2'401'666	2'089'526	2'078'766	2'373'182	2'101'000	2'101'000	2'101'000	2'101'000

Aufwände

	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2012	RE 2013	RE 2014	BU 2015	BU 2016	BU 2017	BU 2018	BU 2019
Personalkosten								
Löhne	779'177	780'396	772'968	785'000	770'000	770'000	770'000	770'000
Sozialabgaben	194'493	202'270	204'617	209'000	200'000	200'000	200'000	200'000
Honorare	13'432	16'327	7'322	12'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Übrige Personalkosten	9'239	6'494	4'059	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Total Personalkosten	996'341	1'005'487	988'966	1'016'000	990'000	990'000	990'000	990'000
Ordentlicher Sachaufwand								
Verwaltungskosten	120'413	70'037	85'070	68'500	70'000	70'000	70'000	70'000
Aufwendungen Bar	682'353	592'435	589'568	600'000	580'000	580'000	580'000	580'000
Mieten	39'656	43'057	40'355	42'000	41'400	41'400	41'400	41'400
Immobilien Unterhalt und Betriebskosten	85'024	58'303	54'347	51'250	47'000	47'000	47'000	47'000
Rechte, Tantiemen	173'019	227'685	162'594	219'250	199'000	199'000	199'000	198'000
Werbung	128'942	130'786	138'649	129'200	145'000	145'000	145'000	145'000
Drucksachen	3'239	1'844	3'237	3'000	2'500	2'500	2'500	2'500
Versicherungen	12'160	12'856	15'755	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000
Fahrzeuge	0	0	0	0	0	0	0	0
Informatik	14'035	2'500	300	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
Finanzaufwand (z. B. Passivzinsen)	4	696	191	300	100	100	100	100
Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	143'327	3'716	11'651	18'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Zwischentotal ordentlicher Sachaufwand	1'402'171	1'143'915	1'101'717	1'147'500	1'111'000	1'111'000	1'111'000	1'110'000
Fondsrechnung (Fondsentnahmen/-einlagen)*								
TOTAL AUFWAND	2'398'512	2'149'402	2'090'683	2'163'500	2'101'000	2'101'000	2'101'000	2'100'000

TOTAL ERTRÄGE	2'401'666	2'089'526	2'078'766	2'373'182	2'101'000	2'101'000	2'101'000	2'101'000
TOTAL AUFWAND	2'398'512	2'149'402	2'090'683	2'163'500	2'101'000	2'101'000	2'101'000	2'100'000
Jahresergebnis	3'154	-59'876	-11'917	209'682	0	0	0	0